

MEINIG, H., BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Stand 2008. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1), S. 115-153.

Mit dem vorliegenden Werk wird für die Wirbeltiere Deutschlands entsprechend des geplanten Bearbeitungsturnus von etwa 10 Jahren die Gefährdungssituation neu bewertet. Die Bearbeitung erfolgt auf einer von Mitarbeitern des Bundesamtes für Naturschutz entwickelten neuen methodischen Grundlage (LUDWIG et al. 2009). Der Bewertung werden die aktuelle Bestandssituation, der langfristige (ca. 100 Jahre) sowie der kurzfristige (ca. 10 – 20 Jahre) Bestandstrend und absehbare neue Risikofaktoren für die betrachteten Arten zugrunde gelegt. Weitere Informationen, so u. a. zur nationalen Verantwortlichkeit, sind in den Listen zusammengestellt.

Die neue Methodik schafft einen Fortschritt in der Transparenz des Verfahrens und führt zu objektiveren Einschätzungen. Letzteres gilt besonders, wenn für die Einstufung quantitative Angaben genutzt werden. Bei den Säugetieren zeigt sich im Vergleich zu Vögeln, dass es leider bisher nur teilweise gelingt, lokal erhobene Dichte- und Bestandsangaben effektiv verfügbar zu machen bzw. laufende Erhebungen besser zu standardisieren. So liegen hier der Einschätzung relative Bewertungen anhand der Reihung von Arten innerhalb der Ordnungen zu Grunde. Die Literatur ist aktuell ausgewertet. Allerdings wäre es angesichts des recht engen zeitlichen Fensters für den kurzfristigen Bestandstrend und möglicher regionaler Unterschiede wünschenswert, in den Ländern zumindest partiell vorhandenes Expertenwissen konsequenter zu erschließen. So ist es recht unbefriedigend, dass für 10 einheimische Säugetierarten (10 %) die Datenlage für eine Gefährdungseinschätzung nicht ausreichen soll und für 5 weitere (5 %) der Gefährdungsgrad nicht angegeben werden kann. Aus sächsischer Sicht verwundern dabei beispielsweise entsprechende Einschätzungen für die Gartenspitzmaus, Breitflügel- und Nordfledermaus sowie Haselmaus und Zwergmaus.

Einige deutliche Umstufungen gegenüber der vorherigen Roten Liste werden sicher zu Diskussionen führen (z. B. Fischotter). Insgesamt liefert aber das neue methodische Herangehen für die Säugetiere in Deutschland recht plausible Ergebnisse.

Bei der stärkeren Würdigung autochthoner Formen wäre es überlegenswert, den Elbebiber gegenüber den eingeführten Biber-Mischformen gesondert zu betrachten und zu bewerten.

Im Vergleich mit den anderen Wirbeltierlisten des Bandes irritiert etwas, dass bei den Säugetieren die Neobiota mit bewertet wurden, was bei den anderen Gruppen nicht erfolgte. In die Bilanzierung gehen diese Angaben aber nicht ein.

Die Bewertung der Verantwortlichkeit bezieht sich auf MEINIG (2004). Es bleibt leider offen, ob wie gefordert die Kriterien von GRUTTKKE et al. (2004) vollständig angewendet wurden. Entsprechend des Bearbeitungsstandes hätte bei der Nymphenfledermaus gekennzeichnet werden müssen, dass eine eventuelle nationale Verantwortlichkeit noch nicht geprüft wurde.

Bedauerlich ist, dass in der Synopse der Roten Listen der Bundesländer in der Sachsenpalte einige Fehler unterlaufen sind: Braunes Langohr Vorwarnliste statt ungefährdet, Raufhautfledermaus extrem selten statt nicht vorkommend, Weißrandfledermaus nicht nachgewiesen statt gefährdet, Zwergfledermaus Vorwarnliste statt nicht nachgewiesen, Wildkaninchen nicht bewertet statt nicht nachgewiesen, Westliche und Östliche Hausmaus nicht gefährdet statt nicht nachgewiesen, Kleinwühlmaus nicht gefährdet statt nicht nachgewiesen, Zwergmaus und Mauswiesel Vorwarnliste statt ungefährdet. Es bleibt zu hoffen, dass solche Fehler, die auch bei den Angaben für einige andere Bundesländer zu bemerken sind, in der angekündigten digitalen Fassung korrigiert werden.

Allen Nutzern der Roten Liste der Säugetiere sei eine intensive Beschäftigung mit dem gesamten Text der Roten Liste sowie den im gleichen Werk dargestellten methodischen Grundlagen ausdrücklich empfohlen.

Dr. Ulrich Zöphel

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
Referat 63 „Landschaftspflege, Artenschutz“
Halsbrücker Straße 31a, 09599 Freiberg
E-Mail: Ulrich.Zoepfel@smul.sachsen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011](#)

Autor(en)/Author(s): Zöphel Ulrich

Artikel/Article: [Literatur 61-62](#)